

Region gemeinsam stärken

Gewerbe- und Gemeinденetzwerk bekam Zuwachs / „2. Interkommunaler WirtschaftsTREFF“

Umkirch. Vergangene Woche trafen sich die Vorsitzenden der Gewerbevereine und die Bürgermeister von Umkirch, March, Gottenheim, Bötzingen und Eichstetten im Umkircher Rathaus. Grund war die Vorbereitung der zweiten Gemeinschaftsveranstaltung der Gewerbevereine, die im Mai in Umkirch stattfinden soll. Bötzingen und Eichstetten haben sich ebenfalls diesem Netzwerk angeschlossen, das bereits im vergangenen November eine erste Veranstaltung unter dem Titel „Intermarketing“ organisiert hatte.



Der Marcher Wirtschaftsförderer Bernhard Götzmann und die Vorsitzende des Gewerbevereins Umkirch, Carmen Niederkofler, freuen sich über die erfolgreiche Kooperation der Gewerbevereine.

Foto: wor

Den kommenden „2. Interkommunalen WirtschaftsTREFF“ hat Carmen Niederkofler, Vorsitzende des Gewerbevereins Umkirch, vorbereitet. Professor Dr. rer. pol. Marc Knoppe, der an der Hochschule für angewandte Wissenschaften in Ingolstadt unter anderem Strategisches Marketing lehrt, hält am 26. Mai einen Vortrag mit dem Thema: „Kennen Sie Ihren Kunden und kennt er Sie?“. Dieser hochkarätige Dozent wird sicher wieder viele Interessierte anlocken. Beim ersten Vortrag des WirtschaftsTREFFs kamen mehr als 130 Personen.

Die Bürgermeister der beteiligten

Gemeinden erhoffen sich von dieser Zusammenarbeit vor allem eine gegenseitige Förderung. Dies könnte insbesondere bei den Ausbildungs-suchenden und -plätzen der Fall sein. Man könne schon früher schauen, welche Schüler und Schülerinnen auf welche Ausbildungsplätze passten, sagte Eichstettens Bürgermeister Michael Bruder. In seiner Gemeinde gibt es zwar nur einen industriellen Großbetrieb, aber eine Vielfalt an Gewerbe, Handel und Handwerk. Bürgermeister Josef Hügele aus March, dem in jüngster Zeit zwei Gewerbebetriebe nach Gottenheim abgewandert

sind, kann dieser Entwicklung mittlerweile trotz des Verlustes an Gewerbesteuererinnahmen auch etwas Positives abgewinnen: „Die Arbeitnehmer bleiben im Ort und auch die Feuerwehrleute sind ebenso schnell am Einsatzort wie vorher“, sagte er. „Besser, als wenn die Firmen nach Brandenburg gezogen wären.“

Carmen Niederkofler verknüpft mit der Zusammenarbeit der Gewerbevereine und der Gemeinden ein ganz persönliches Anliegen: Sie möchte Menschen, die durch alle Maschen gefallen sind, wieder in den ersten Arbeitsmarkt führen, indem sie ihnen eine schrittweise Ein-

gliederung ermöglichen will.

Bürgermeister Volker Kieber aus Gottenheim erhofft sich Unterstützung von den Gewerbevereinen für die Regionalplanung des Landes. Wichtig sei die Rückmeldung der Wirtschaft über ihre Wünsche bezüglich der Standortfaktoren. Bernhard Götzmann vom Amt für Wirtschaftsförderung im Marcher Rathaus, der Carmen Niederkofler bei der Organisation des WirtschaftsTREFFs zur Seite steht, unterstützt diesen Gesichtspunkt: Die Fortschreibung der Regionalplanung stehe jetzt an und sie werde die weitere Entwicklung der Region bestimmen. Die Bürgermeister Josef Hügele und Walter Laub (Umkirch) befürchten ein sehr formalistisches Vorgehen der Behörden beim Flächenverbrauch, der stark reglementiert werden soll. „Das gibt ein Hauen und Stechen“, prophezeit Laub. Die Vorsitzenden der Gewerbevereine und die Bürgermeister planen eine Vortragsreihe mit hochkarätigen Dozenten. Die Vorträge werden allen Gewerbetreibenden und Interessierten offen stehen.

Karin Wortelkamp

Weitere Informationen unter E-Mail:
bernhard.goetzmann@march.de.